

Motto „Flying Kids“

Vereine – Gemeinsames Turnzeltlager von KSG Mitlechtern, TG Rimbach und TV Zotzenbach

MITLECHTERN. Ein Wochenende lang hatten 100 Kinder und Betreuer viel Spaß beim gemeinsamen Turnzeltlager der drei Vereine KSG Mitlechtern, TG Rimbach und TV Zotzenbach. Ausrichter war der TV Zotzenbach. Wegen des regnerischen Wetters wurde nicht in den Zelten, sondern in der Pfalzbachhalle in Mitlechtern übernachtet. Doch dies tat der guten Laune keinen Abbruch. Im sportlichen Mittelpunkt standen Groß-Trampolin, Klein-Trampolin und Rope-Skipping. Geübt wurde auch an den klassischen Turngeräte Balken, Boden, Barren. Für die Verpflegung sorgte ein eingespieltes Küchenteam, das von den Eltern durch Kuchen- und Salatspenden unterstützt wurde.

Neben dem Turnen durfte die Nachtwanderung am Samstagabend nicht fehlen, in diesem Jahr erstmals mit bunten Knicklichtern, die später beim Singkreis in der Halle als Lagerfeuerersatz dienten.

Am Sonntagvormittag waren die Eltern der Turnerkinder in

die Pfalzbachhalle eingeladen und die „Flying Kids“ zeigten ihr Können bei Vorführungen, die sie am Samstagnachmittag einstudiert hatten. Mit der Übergabe der Teilnehmerurkunden wurde das Zeltlager beendet. Nach einer ausgiebigen Stärkung stand das große Aufräumen an. Müde, aber zufrieden stellte das Leitungsteam der drei Vereine – Jasmin Kramer und Sabine Meister vom TV Zotzenbach, Eva Bitsch und Nadine Krall von der KSG Mitlechtern sowie Günther Friedel und Saule Oest von der TG Rimbach – fest, dass das Zeltlager großen Anklang gefunden hatte und sicher ein weiteres Mal veranstaltet werden sollte. Ihr besonderer Dank galt allen Betreuern, der Waldhufenschule Zotzenbach für die Ausleihe von Spielgeräten, den Hausmeistern der Pfalzbach- und der Trommhalle, Günther Gräf und Michael Merker, sowie der Firma Schmitt und Kapp aus Rimbach, die ihren Lastwagens für den Transport von Matten und zwei Großtrampolinen zur Verfügung stellte.



Bewegung ist alles beim Turnzeltlager, das die KSG Mitlechtern gemeinsam mit dem TV Zotzenbach und der TG Rimbach in der Pfalzbachhalle Mitlechtern veranstaltete. Geübt wurde an den Klassikern, aber auch auf zwei Groß-Trampolinen.

FOTO: EVI CHURCH

KURZ GEMELDET

Erzberger unterwegs

FÜRTH. Die Wanderfreunde „Erzberg“. Fürth sind am Sonntag (5.) in Rauenberg als vorangemeldete Gruppe unterwegs. Dort bei den 28. IVV Wandertagen der Wanderfreunde Rauenberg können fünf, zehn und 20 Kilometer gewandert werden. Die Startzeiten sind zwischen 6 und 13 Uhr. Start und Ziel ist die Mannaberghalle, Im Jahnweg 1. Die Teilnehmer fahren mit privaten Fahrzeugen. Nächster Termin ist Volkswandertag am 11. und 12. September in Fürth.

Jahrgangstreffen

FÜRTH. Der Jahrgang 1946/47 trifft sich zum Klassenstammtisch am Dienstag (7.) ab 19 Uhr, im Landgasthaus „Schleenhof“.

Familientag

LINDENFELS. Die katholische Pfarrei Petrus und Paulus lädt am Samstag (18.) von 9.30 Uhr bis 17.45 Uhr zu einem Jugend- und Familientag in das katholische Pfarrheim ein. Der Tag steht unter dem Thema „Aus Wüsten Gärten machen“. Nach einer gemeinsamen Eröffnungsrunde

werden die Teilnehmer in Workshops zusammenkommen, um Geschichten zum Thema zu hören und zu experimentieren. Der Tag endet mit einer Abschlussrunde und um 17 Uhr mit einem Wortgottesdienst. Zum Mittagessen und zur Kaffeepause werden die Teilnehmer gebeten, sich mit einem Salat oder . Kuchen/Gebäck am Buffet zu beteiligen. Getränke werden von der Pfarrgemeinde gestellt. Anmeldung: Telefon 06255 952173. Anmeldeschluss ist am 11. September.

Beim Ökomarkt

LINDENFELS. Die Tierschutzinitiative Odenwald ist am Sonntag (5.) von 10 bis 18 Uhr beim Ökomarkt in Lindenfels mit einem Infostand vertreten. Kaufen kann man dort verschiedene Sorten selbst gemachter Marmeladen, Gelees, Likör und Honig vom Imker. Bei Apfelvollkornwaffeln können die Besucher eine Kaffeepause einlegen. Eine große Auswahl Bücher aus zweiter Hand lädt zum Stöbern ein. Kontakt: Telefon 06253 6527 oder 0700 04106666.



Silbernes, goldenes und diamantenes Konfirmationsjubiläum feierten ältere Fürther in der evangelischen Kirche. Dies bot eine gute Gelegenheit zum Wiedersehen nach langen Jahren und zum Austausch.

FOTO: EVI CHURCH

Dorferneuerung – Das Land Hessen fördert die Sanierung der Alten Schule im Mörlenbacher Ortsteil Bonsweiher.

SEITE 18

Bildung – Biblischer Betreuungseinrichtungen nehmen ein Jahr lang am Modellprojekt „Faires Streiten macht Schule“ teil.

SEITE 19

Massenpanik – Professor Habermehl (Hochschule Darmstadt) analysiert Besucherströme bei Großveranstaltungen.

SEITE 23

Selbstbestimmter leben

Behindertenhilfe – Wohnprojekt im alten Forsthaus Lörzenbach eröffnet – Positives Umfeld in der Großgemeinde Fürth

LÖRZENBACH. Die Gesichter sprechen Bände: Luftige Zimmer und Gemeinschaftsräume sowie die Aussicht, das Leben künftig stärker selbstbestimmt in Angriff zu nehmen, freut die fünf Bewohner. Der letzte ist am Mittwoch ins neuen Domizil eingezogen. Die neue Wohngruppe für Menschen mit geistiger Behinderung im alten Forsthaus in Lörzenbach wurde gestern bei strahlendem Sonnenschein und zu den Klängen von „Rudi und den Sunshine Krachern“ eröffnet. „Es hält die Gesellschaft zusammen, wenn wir denen zur Seite stehen, die nicht automatisch Unterstützung erfahren“, erklärte Landrat Matthias Wilkes, gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender der Behindertenhilfe Bergstraße. „Erfreulich ist, dass ein heimatnahes Angebot geschaffen wurde“, hob er hervor und betonte, dass sich an den von Nachhaltigkeit geprägten Verwendungszweck des früheren Forsthauses gut anknüpfen lasse.

Wohnangebot für 161 behinderte Menschen

Zurzeit gibt es für 161 Menschen mit Behinderungen ein Wohnangebot im Kreis Bergstraße; 100 leben in stationären, 61 in ambulanten Einrichtungen. „Doch genau so viele stehen auf der Warteliste und brauchen Unterstützung“, führte Wilkes aus. Seinem Dank an die Betreuer – „deren Arbeit ist manchmal wichtiger als die Immobilie“ – schloss der Landrat ein dickes Lob an die Gemeindefürth an, in der Behinderteneinrichtungen beste Standortbedingungen und mit der rührigen Lebenshilfe ein breites solidarisches Umfeld erfahren.

Mit Glückwünschen für die ersten fünf Bewohner verband der Geschäftsführer der Behindertenhilfe, Christian Dreiss, den Wunsch, dass „sich von ihrem mutigen Schritt viele andere zu mehr Selbstständigkeit motivieren lassen“. Die positiven Effekte dieser Wohnform ließen sich bei bereits bestehenden Wohngruppen in Bensheim gut

verfolgen. Und auch Dreiss stellte der Gemeindefürth ein gutes Zeugnis aus: „Es gibt wenige Gemeinden im Kreis, die uns so gut aufgenommen haben“.

Fürths Bürgermeister Volker Oehlschläger hob die gute Nachbarschaft hervor, die zwischen Bevölkerung und den Ein-

richtungen der Behindertenhilfe, aber auch zum Haus Wiesental in Kröckelbach bestehen. „Ich bin stolz darauf, wie die Fürther mit der Behindertenhilfe umgehen.“ Eine Gesellschaft lasse sich daran messen, wie sie mit behinderten Menschen umgehe und ob sie deren besondere

Fähigkeit gelten lasse, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

Die Gesamtkosten für Kauf und Umbau des Hauses betragen 370 000 Euro. An der Finanzierung beteiligen sich der Landeswohlfahrtsverband Hessen mit 68 000 Euro, die Aktion Mensch mit 149 000 Euro, die

Stiftung Wohnhilfe mit 100 000 Euro und die Share-Value-Stiftung mit 25 000 Euro. Für die verbleibenden Eigenmittel und die Finanzierung von begleitenden Freizeitaktivitäten hofft die Behindertenhilfe auf die finanzielle Unterstützung von Spendern.

stößt

BEHINDERTENHILFE BERGSTRASSE

Vom stationären ins betreute Wohnen

LÖRZENBACH. Das neue Wohnangebot im alten Forsthaus richtet sich an erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung, die Unterstützung im Bereich Wohnen benötigen, jedoch nicht oder noch nicht im betreuten Wohnen leben können. Der Schritt vom stationären in das betreute Wohnen ist für Menschen mit geistiger Behinderung groß und erscheint Bewohnern oder Leistungserbringern manchmal zu schwierig. Das stationäre Begleitete Wohnen soll eine Hilfe sein, den Weg in ein selbstbestimmtes Wohnen dennoch zu beschreiten.

Die Förderung ist darauf aus-

gerichtet, Fähigkeiten und Ressourcen der Bewohner zu stärken, zu aktivieren und auszubauen, um eine weitestgehende Unabhängigkeit von professionellen Hilfen zu ermöglichen. Ziel ist die Erreichung relativ hoher Selbstständigkeit im Sinne des gesetzlich verankerten Anspruchs auf Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe. Damit verbunden ist eine weitgehend selbstbestimmte Lebensführung in den eigenen vier Wänden.

Durch diese neue Einrichtung schafft die Behindertenhilfe Bergstraße einen weiteren Baustein im Wohnverbund mit abgestuften

System von Hilfen und Unterstützungsleistungen und schließt damit eine Angebotslücke im Odenwald.

Das alte Forsthaus in Lörzenbach verfügt über fünf Einzelzimmer und mehrere Gemeinschaftsräume. Den Bewohnern stehen Wirtschaftsräume mit Waschmaschine und Trockner, eine großzügige Gartenanlage sowie im Erdgeschoss ein Gruppenraum zur Verfügung. Das 1956 gebaute Haus wurde einst als Forsthaus, seit 1980 von der WfbM Rhein-Main als Freizeithaus und Bildungsstätte genutzt und damals schon im Erdgeschoss behinder-

tergerecht umgebaut. Es grenzt direkt an den Fußballplatz des SV Lörzenbach an.

Das Grundstück hat eine Größe von 2000 Quadratmeter. Direkt hinter dem Haus ist eine Wiese mit Obstbäumen und Gartenhaus.

Begleitet werden die Bewohner von einem Team des stationären Begleiteten Wohnens – Sozialpädagogen, Erzieher und Heilerziehungspfleger. Die Betreuung ist an allen Werktagen im Früh- und Spätdienst gewährleistet und richtet sich nach den Bedürfnissen der Bewohner. Das Angebot ist organisatorisch an die Wohnstätte Fürth angebunden.

stößt

Nachwuchsausbildung in eigener Regie

Brauchtum – Jugendorchester der Original Odenwälder Trachtenkapelle erlebt gute Resonanz bei Konzert-Premiere

LINNENBACH. „Woas e Kapell!“ Ähnlich dem Leitspruch der Odenwälder Trachtenkapelle dachten wohl auch die zahlreichen Besucher im Dorfgemeinschaftshaus Linnenbach. Nur, dass an diesem Abend der Nachwuchs für die musikalische Unterhaltung sorgte. Zum ersten Mal in eigener Regie.

„Ein wenig Lampenfieber ist vor so einem Auftritt natürlich immer da“, bekannte Meike Weber im Gespräch mit dem Echo. Die 22-Jährige fungiert seit zwei Jahren als Leiterin der Jugendabteilung. In diesem Zeitraum wuchs die Zahl der Mitglieder auf mittlerweile 17 junge Musiker an. Für ihr erstes eigenständiges Konzert hatten sie elf Stücke einstudiert.

„Wir sind darum bemüht, bei unseren Proben und Auftritten ein vielfältiges Repertoire zu pflegen“, sagte Meike Weber. Sie weiß aber sehr wohl um gewisse Grenzen. Immerhin handelt es sich bei den Odenwäldern um eine Kapelle mit eher traditioneller Ausrichtung. In der Regel lernen die Kinder und Jugendli-

chen das Musizieren mit klassischen Blasinstrumenten.

In jüngster Zeit habe es aber durchaus Überlegungen gegeben, auch noch andere Instrumente in das Ensemble einzubringen. „Wir bekommen immer wieder Anfragen von jungen Leuten, ob sie bei uns beispielsweise auch Gitarre spielen können“, erzählt unsere Gesprächspartnerin und schmunzelt etwas. Unabhängig davon, das zeigt die jüngste Erfahrung, spricht das Repertoire der Jugendkapelle zunehmend Nachwuchs aus der Region an.

Soundtracks sind beliebt

Einen guten Eindruck konnte man sich beim Konzert verschaffen. Neben traditionellen Stücken intonierten die Kinder und Jugendlichen auch viele Songs aus Pop und Rock. Großer Beliebtheit erfreuen sich Soundtracks bei den Proben.

Das zeigte sich beim Konzert im Dorfgemeinschaftshaus, als das Orchester unter anderem auf

den Spuren von „Hannah Montana“ und dem „Fluch der Karibik“ wandelte. Das Publikum jedenfalls fand Gefallen an dem bunten Programm. Neben den Familien waren auch zahlreiche Freunde in das Vereinsheim gekommen. Zwar war auch für eine Kinderbelustigung im Freien gesorgt, doch die fiel relativ früh ins Wasser.

Der Regen am frühen Abend machte die Wahl zwischen Drinnen oder Draußen nicht wirklich

zu einem Problem. Apropos Kinder: Wer wollte, konnte im Anschluss an die „kombinierte Grill- und Musikparty“ mit seinen Freunden im Dorfgemeinschaftshaus übernachten. „Natürlich beschränkt sich nicht alles bei uns auf das Musikalische“, erläuterte Meike Weber mit Blick darauf. Gemeinsame Ausflüge sind feste Bestandteile im Vereinsprogramm.

„Wir sind schon sehr froh über die Entwicklung“, stellte



Ihr erstes Konzert bestritt die Jugendgruppe der Original Odenwälder Trachtengruppe in Linnenbach.

FOTO: KARL-HEINZ KÖPPNER

Werner Röth am selben Abend auf Anfrage fest. Der Vorsitzende der Odenwälder Trachtenkapelle kann sich noch lebhaft an die Zeiten erinnern, da gerade einmal zwei Jugendliche zu den Proben kamen. „Seit Gründung unserer Jugend-Kapelle hat sich vieles zum Besseren verändert“, so Röth. Das war vor mittlerweile sechs Jahren.

Inzwischen hat man verstanden, dass der Nachwuchs unter sich sein möchte. „Die wollen unter Gleichaltrigen sein, wenn sie ihre Instrumente üben“, so Röth. „Das ist doch auch verständlich“. Und so schlagen sie in Linnenbach zwei Fliegen mit einer Klappe: Der Verein bildet wieder mehr Nachwuchs in den eigenen Reihen aus und die Kids haben ihren Spaß dabei.

„Wir freuen uns über jedes neue Kind in unseren Reihen“, stellte Meike Weber fest, bevor sie sich wieder zum Orchester begab. Und wer weiß – eventuell ist es ja wirklich nur noch eine Frage der Zeit, ehe einer der „Neuen“ bei den Odenwäldern in die Saiten greift.

mano